

Aalen soll eine solidarische Stadt auf der Ostalb werden
Wir wollen in Aalen einen Raum schaffen, in dem eine positive politische Kultur gelebt werden kann. Bürgerinnen und Bürger aller Generationen und unterschiedlicher sozialer und kultureller Herkunft sollen die Möglichkeit haben, sich zu beteiligen. Bei allen Beteiligungsprozessen ist darauf zu achten, dass Teile der Bevölkerung wie beispielsweise Migrantinnen und Migranten oder Jugendliche durch die Form des Verfahrens nicht ausgeschlossen werden. Sie ist so zu gestalten, dass sie barrierefrei, für alle transparent und sprachlich ansprechend ist. Bei der Wahrnehmung der Aufgaben der Daseinsvorsorge muss der Grundsatz der sozialen Gerechtigkeit gewährleistet werden. Beim Zugang zu diesen Leistungen darf es keine sozialen oder andere Hürden geben.

Privatisierungen lehnt DIE LINKE ab

Die Aufgaben der Stadt Aalen für die Daseinsvorsorge werden am besten immer noch öffentlich erbracht. Wir wollen die öffentlichen Unternehmen stärken. Alle Erfahrungen zeigen, dass die Qualität der Leistungen und der Preis dafür dann am besten ist, wenn die Öffentlichkeit unmittelbar Einfluss darauf nimmt. **DIE LINKE** setzt sich dafür ein, dass (Re)Kommunalisierung mit Demokratisierung der Unternehmen verbunden wird.

Gute Arbeit in und durch die Stadt Aalen

Die Stadt Aalen ist auch Arbeitgeberin. Sie kann durch eine an den Lebensbedürfnissen der Menschen vor Ort orientierte Beschäftigungspolitik tariflich bezahlte Arbeitsplätze schaffen, die den vorhandenen Qualifikationen der Arbeitssuchenden entsprechen, den Interessen der Allgemeinheit dienen und ein Wegdrücken der Erwerbslosen in Leiharbeit und Ein-Euro-Jobs verhindern. Die Stadt Aalen muss bei der Vergabe öffentlicher Aufträge durch eine soziale und ökologische Beschaffung und Ausschreibung dafür sorgen, dass nur Unternehmen berücksichtigt werden, die arbeitsrechtliche Standards achten, tarifliche Vereinbarungen anwenden, berufliche Ausbildung anbieten und umweltschonende Standards einhalten.

Aalen als eine finanziell handlungsfähige Kommune

Die Finanzierung der Kommunen muss durch mehr Geld aus Steuermitteln verbessert werden, z.B. statt der Gewerbesteuer eine Gemeindefinanzierungssteuer, die auch gutverdienende Selbständige einbezieht. Bis dahin ist eine moderate Anpassung des Hebesatzes der Gewerbesteuer zur seriösen Deckung des Haushalts erforderlich. Insgesamt brauchen wir die Millionärssteuer um auch die Superreichen an der Finanzierung von Gemeinschaftsaufgaben zu beteiligen.

Sie finden uns auf: www.dielinkeostalb.de

ViSdP: DIE LINKE. Ostalb, Gartenstraße 74, 73431 Aalen

Die Stadt Aalen als demokratisches Gemeinwesen

Wir wollen die Bürgerschaft direkt und frühzeitig an allen kommunalen Entscheidungen beteiligen. Wir werden Möglichkeiten schaffen, damit die Einwohnerinnen und Einwohner auf die eigenen Lebensbedingungen Einfluss nehmen und sich dabei mit den Interessen der verschiedenen sozialen und politischen Gruppen auseinandersetzen können. Sie sollen gemeinschaftlich entscheiden, wie sie in Aalen leben wollen. Transparenz und Offenheit sind ein Markenzeichen unserer linken Kommunalpolitik. Wir werden unser eigenes Handeln transparent machen und an die Öffentlichkeit bringen.

Keine Einsparungen an Erziehung und Bildung

Erziehung, Bildung und Wohl der Kinder dürfen nicht dem Sparen zum Opfer fallen. Kitas und Schulesen wollen wir kostenfrei machen. Für Kinder sind genügend städtische Förderungen im Breitensport sicher zu stellen, Sporthallen und Bäder müssen für Unterricht und Freizeit zur Verfügung stehen und für alle bezahlbar sein. Die bestehenden baulichen und hygienischen Mängel in den Aalener Schulen müssen behoben werden, damit Kinder sicher und gerne in der Schule sind. Angemessene Personalbesetzungen mit guten Arbeitsbedingungen sind unverzichtbar.

Mieten und Strom müssen in Aalen bezahlbar sein

DIE LINKE hat im Gemeinderat beantragt, dass die Stadt Aalen den Bau von Sozialwohnungen deutlich erhöht. Zusammen mit ökologischer und energetischer Sanierung des Wohnungsbestands bekämen so auch Bürgerinnen und Bürger mit geringem Einkommen in unserer Stadt eine Chance auf eine angemessene Wohnung. Bund und Land müssen verpflichtet werden entsprechende Fördermittel zu leisten. Stromabschaltungen dürfen nicht praktiziert werden, das ist menschenunwürdig.

Kultur braucht finanzielle Förderung

Musikschule, Theater, Museen und Bibliotheken beispielsweise sichern das kulturelle Angebot unserer Stadt. Vereine, Kultur- und Jugendinitiativen müssen kommunal gefördert werden. Der soziale Zusammenhalt in Aalen wird durch gemeinschaftlichen Kulturaustausch und -erfahrungen gestärkt.

Aalen - barrierefrei mobil

Aalen kann mobiler werden mit abgesenkten Bordsteinen, nivellierten Buseinstiegen, durchgängigen Achsen für Radfahrer, überdachten Fahrrad-Abstellplätzen u.v.a.m. Dies erleichtert alten und jungen Menschen mit und ohne Handicap den Zugang zur Innenstadt aus allen Wohnbezirken. Attraktive Radwegenetze und Busanbindungen ermöglichen eine Entlastung der Innenstadt vom Autoverkehr, ohne Besucher- bzw. Kundenabwanderungen befürchten zu müssen.

Gemeinderatswahl 2014

Mehr LINKE Politik im Aalener Rathaus!



Unterstützen und wählen Sie
am 25. Mai 2014 die
Kandidatinnen und Kandidaten
der Partei DIE LINKE.

 **DIE LINKE.**
Kreisverband Ostalb

Mehr öffentliche Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger in Aalen - rechtzeitige Öffentlichkeit!

Wohnbezirk 1 - Aalen



Roland Hamm
Gewerkschaftssekretär
Stadtrat



Cora Berreth
Fachkrankenschwester
Stadträtin



Christa Klink
Physiotherapeutin

Gegen Kinder- und Altersarmut



Bernd Trete
Kaufm. Angestellter



Günter Kallis
Sparkassen-
betriebswirt



Bernd Hudelmaier
Branchenmanager

Für Investitionen in Bildung



Vera Jahn
Erzieherin



Wolfgang Vaas
Messmittelprüfer

weitere
KandidatInnen:

Wohnbez. 1

Marcus Musch
Industriemechaniker

Wohnbez. 9

Selma Karabulut
Rentnerin

Wohnbezirk 3
Ebnat



Susanne Kempf
Kaufmännische
Angestellte

Wohnbezirk 4
Fachsenfeld



Ursula Häfele
Sekretärin

DIE LINKE.
Kreisverband Ostalb



Konsequent gegen die Privatisierung öffentlichen Eigentums

Wohnbezirk 7
Unterrombach
Hofherrnweiler



Petra Faulhaber
Gewerkschafts-
sekretärin



Günter Egner
Rentner



Hans Wagner
Rentner



Johann Stingl
Maschinenbautechniker

Wohnen darf in Aalen nicht zum teuren Luxusgut werden

Wohnbezirk 9
Wasseralfingen



Bernd Stossun
Gewerkschafts-
sekretär i.R.



Tobias Bruns
Industriekaufmann



Veronika Stossun
Betriebsratsvorsitzende
Kreisrätin



Irmgard Höflacher
Rentnerin



Annette Kröpl
Physiotherapeutin

Für einen sozialen und ökologischen Ausbau unserer Stadt zur Kommune für Alle!

